

**S**unntag-Moargo — Wiontor — Rabbo<sup>1)</sup>  
kommod klenn und groß,  
Mina 's Büoble richt, wäscht om 's Gsicht,  
holat d' Hubo, Büoblis Kappo,  
biondt di mere Schoß<sup>2)</sup>.  
Heort am Bächle stohst a Leorcho<sup>3)</sup>,  
dött vorbei goht als i Keorcho,  
gär als firat — und as girat<sup>4)</sup>.

D' Sunno streckt scho sine Höarnle<sup>5)</sup>  
ussar — oh, wi gfröüt<sup>6)</sup>!  
Obrom Tanno-Wald stohst se bald,  
heat vom Himmol alle Stearnle  
üs uf d' Wealt hear gströüt<sup>7)</sup>.  
Und do Schnee, ar glanzat, glosat<sup>8)</sup>,  
eb ma hett druf ane kiosat<sup>9)</sup>  
tausot Stearnle, Silbor-Köarnle.

Nammotag goht jede Troufo<sup>10)</sup>,  
Pfähl sa früntle siond<sup>11)</sup>,  
händ us wißom Stoff Kappa-n-off.  
Otto-n-ist an Brandplatz gloupo  
mit simm liobo Kiond.  
Prächtig stohst se all no, d' Liondo,  
mit dom Eabköü<sup>12)</sup> uf or Riondo,  
schint eotz glettor ohne Blettor<sup>13)</sup>.

„Büoble, seost, do ist vorbrunno  
Züg und Guot und Hab,  
gär alls süg dor, Kiond, — woast, ih fiond  
d' Woart nid; — abor eotz do Brunno  
löst glai Otton ab,  
schwätz, arzellt und pflatschat, sprudlat<sup>14)</sup>,  
redat, blouschat, strüllt und brudlat<sup>15)</sup>,  
will arzello und vorschwello<sup>16)</sup>.

„Kiond, di Gschicht soll di eotz lehro“,  
seit denn Otto druf,  
„daß d' zu jedor Zitt, wio-n-aß gitt<sup>17)</sup>),  
Vattor, Muottor söllist ehro